



Schleswiger

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Geschäftsbericht 2017

170. Geschäftsjahr

Geschäftsjahr		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2007
Mitglieder		31.797	32.101	34.106	33.360	32.468	30.874	33.831
Versicherungsverträge		50.493	50.278	55.370	54.251	53.053	49.943	54.993
Versicherungssumme	M€	10.964	10.716	11.293	11.393	10.786	9.748	8.670
Beitragseinnahmen Brutto	T€	11.582	11.383	12.298	11.876	10.597	9.690	9.275
Veränderung zum Vorjahr	%	+1,8	-7,4	+3,6	+12,1	+9,4	+0,6	+1,5
Beitragseinnahmen Netto	T€	4.288	4.253	4.511	4.396	3.749	3.377	4.374
Schadenaufwendungen Brutto	T€	4.101	4.308	7.741	4.462	23.482	5.838	6.025
Schadenquote Brutto	%	35,4	37,9	63,0	37,6	221,6	60,2	65,0
Schadenaufwendungen Netto	T€	1.917	2.377	3.450	2.285	3.974	2.342	2.280
Schadenquote Netto	%	44,7	55,9	76,5	52,0	106,0	69,4	52,1
Anzahl der Schäden		2.844	2.322	4.008	2.746	11.033	3.194	4.455
Kostenquote Brutto	%	31,1	28,9	29,8	29,3	29,6	28,5	31,2
Kostenquote Netto	%	11,8	12,4	29,9	23,6	29,1	29,3	36,6
Kapitalanlagen	T€	9.842	7.949	8.438	7.113	8.590	8.227	7.210
Rücklagen	T€	3.440	2.724	2.469	2.579	2.481	2.883	2.533
Schwankungs- rückstellung	T€	3.361	3.025	2.461	2.666	1.951	2.694	3.344
Garantiekapital	T€	6.801	5.749	4.930	5.245	4.432	5.577	5.876
Mitarbeiter		21	18	18	20	21	19	21
Hauptberufliche Vermittler		5	7	6	8	8	11	6
Nebenberufliche Vermittler		3	6	6	8	8	8	27

	Seite
Aufsichtsrat, Vorstand	5
Lagebericht	6 - 10
Allgemeines	
Wirtschaftsbericht	
Risikobericht	
Chancenbericht	
Prognosebericht	
Jahresabschluss	11 - 15
Bilanz zum 31.12. 2017	
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. 01. – 31. 12. 2017	
Anhang	16 - 20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	
Sonstige Angaben	
Bestätigungsvermerk	21 - 26
Bericht des Aufsichtsrates	27



[The main body of the page is blank white space.]

Aufsichtsrat

Wilhelm Radbruch Vorsitzender	Landwirt i. R.	Neuwittenbek
Ludolph Ernst Melfsen-Jessen stellv. Vorsitzender	Steuerberater	Emmelsbüll-Horsbüll
Ludolph Melfsen-Jessen	Landwirt i. R.	Emmelsbüll-Horsbüll
Johannes Schmidt	Hotelier	Groß Wittensee
Werner-Peter Paulsen	Techn. Angestellter	Nordstrand
Rainer Thomsen	Kaufmann	Niebüll

Vorstand

Claudia Schirmacher Vorsitzende		Emmelsbüll-Horsbüll
Gebhard Sanne		Wiefelstede

Allgemeines

In der Bundesrepublik Deutschland betrieben wir im Geschäftsjahr als unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Feuer- und Sachversicherung.

Im Einzelnen:

- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Sonstige Sachversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

In der sonstigen Sachversicherung:

- Sturmversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Weidetierdiebstahlversicherung
- Elektro- und Gasgeräteversicherung

In der sonstigen Schadenversicherung:

- Mietverlustversicherung

Versicherungen gegen festes Entgelt bestehen im geringen Umfang.

Unsere Bestände sind in allen wesentlichen Versicherungszweigen rückversichert.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung des Schleswiger Versicherungsvereins a. G.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir bestrebt unsere Unabhängigkeit zu erhalten und die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter zu sichern. Unsere Geschäftspolitik ist unverändert auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet.

Versicherungstechnisches Geschäft:

Die Beitragseinnahmen stiegen um 1,75 % auf 11.581.840,20 €. Die Schadenquote mit brutto 35,41 % und für eigene Rechnung mit 44,71 % war sehr gut.

Im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen ergibt sich eine Bruttokostenquote von 31,09 % (VJ 28,86 %).

Vor der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1.726.294,93 €. Der Schwankungsrückstellung wurden 335.476,00 € zugeführt. Es ergeben sich damit folgende versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung:

Versicherungszweig	Versicherungstechnische Erträge		Aufwendungen für Schäden		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Veränderung der Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis	
	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€
Feuerversicherung	429	444	- 14	153	- 257	- 141	+ 40	- 86	+ 699	+ 303
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.666	2.626	1.536	1.789	635	698	- 281	- 417	+ 134	- 355
Verbundene Hausratversicherung	696	685	211	288	50	22	- 2	+ 102	+ 414	+ 457
Sonstige Sachversicherung	496	495	181	141	76	- 54	- 93	- 164	+ 143	+ 245
davon Sturmversicherung	153	160	68	11	- 55	- 158	- 93	- 164	+ 47	+ 144
Sonstige Schadenversicherung	6	7	3	6	3	3	0	0	+ 1	- 2

Nichtversicherungstechnisches Geschäft:

Den Erträgen aus Kapitalanlagen von 272.168,00 € (VJ 318 T€) stehen Aufwendungen von 165.752,70 € (VJ 216 T€) gegenüber, das Ergebnis aus Kapitalanlagen beträgt somit 106.415,30 € (VJ 102 T€).

Aus den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Saldo von - 209.916,25 €.

Es verbleibt ein nichtversicherungstechnischer Aufwand von 103.500,95 €.

Jahresergebnis

Die Zusammenrechnung des versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ergibt einen Jahresüberschuss von 1.287.317,98 € abzüglich der anfallenden Steuern in Höhe von 367.187,28 € und der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 460.065,35 € verbleibt ein Bilanzgewinn von 460.065,35 €.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Sicherstellung, dass wir unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen können, haben wir unsere Kapitalanlagen ausreichend fungibel gewählt, 86 % der Kapitalanlagen sind jederzeit verfügbar. Die Kapitalanlagen haben sich im Geschäftsjahr um 1.892.483,40 € auf 9.841.656,57 € erhöht, gleichzeitig haben sich die Zahlungsmittel um 557.826,57 € auf 2.476.170,34 € vermindert. Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Der Schwankungsrückstellung wurden gemäß Anlage 1 zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen 335.476,00 € zugeführt, im Wesentlichen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Unsere versicherungstechnischen Passiva sind durch Kapitalanlagen voll gedeckt. Die Rücklagen betragen 3.440.350,96 €.

Risikobericht

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. übernimmt Risiken seiner Mitglieder und unterliegt damit selbst unterschiedlichsten Rahmenbedingungen und ist eigenen Risiken ausgesetzt.

Die Risiken zu kontrollieren und zu steuern ist Aufgabe des Risikomanagements, welches im Geschäftsjahr durch folgende Instrumente erfolgte:

- monatliche Controllingberichte, in welchen die Beitragsentwicklung dem Schaden- und Kostenaufwand gegenübergestellt wird,
- monatliche Gewinn- und Verlustrechnungen mit Brutto- und Nettowerten,
- monatliche Berichte über die Entwicklung der Kapitalanlagen,
- Berichte zur Einhaltung des geplanten Jahresbudgets, die es dem Vorstand unterjährig ermöglichen, die Einhaltung der Kostenplanung zu überwachen und ggf. notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Flankierend prüft die interne Revision alle Funktionsbereiche des Schleswiger Versicherungsvereins a. G.; die Revisionsplanung erfolgt jährlich und legt fest, welche Bereiche der Revision unterzogen werden. Im Geschäftsjahr war es der Bereich „Antragsbearbeitung“. Die Ergebnisse werden in regelmäßigen Abständen dem Aufsichtsrat präsentiert.

Die Ermittlung der Eigenmittel und des notwendigen Solvenzkapitals erfolgt nach dem Solvency II - Standardmodell. Unsere Eigenmittel zum Marktwert betragen 7.417.930 €. Das notwendige Solvenzkapital (SCR) beträgt 3.212.557 €, es wird durch unsere Eigenmittel um 130,9 % (VJ 43,5 %) überdeckt.

Versicherungstechnisches Risiko

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko) werden durch festgelegte Annahmerichtlinien, eine Risikoprüfung und eine angemessene Rückversicherungspolitik begrenzt. Die Bestände in den Versicherungszweigen Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Verbundene Wohngebäudeversicherung sind zusätzlich zur Quotenrückversicherung durch einen Jahresüberschadenvertrag abgesichert. Regelmäßig nehmen wir auf Grundlage der Erfahrungswerte eine Prüfung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle vor. Die ausreichende Reservierung der Versicherungsfälle prüfen wir durch ständige Kontrolle der Abwicklung.

Gemäß Solvency II - Standardmodell ergeben sich folgende SCR:

Prämien- und Reserverisiko	218.395€
Katastrophenrisiko	2.391.907€
Diversifikationseffekt	- 154.675€
<u>Versicherungstechnisches Risiko</u>	<u>2.455.627€</u>

Marktrisiko

Die Marktrisiken, die vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen bestehen, werden durch eine Kapitalanlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert.

Die Anlage erfolgt unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit bei angemessener Rentabilität und ausreichender Diversifikation. Durch laufende Überwachung und vorausschauende Planung, in Abstimmung mit den bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, wird eine jederzeit ausreichende Liquidität sichergestellt.

Die in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegten Kriterien der Anlagen unterliegen der laufenden Überwachung durch den Vorstand. Die Mischung und Streuung des Vermögens erfolgt gemäß der Anlagenverordnung.

Gemäß Solvency II - Standardmodell ergeben sich folgende SCR:

Zinsrisiko	138.710€
Aktienrisiko	829.464€
Immobilienrisiko	315.865€
Spreadrisiko	1.237.772€
Wechselkursrisiko	84.986€
Konzentrationsrisiko	165.052€
Diversifikationseffekt	- 505.733€
<u>Marktrisiko</u>	<u>2.266.116€</u>

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern minimieren wir durch Verträge mit Gesellschaften bester Bonität und entsprechendem Rating. Aus Ausfällen von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -vermittlern und anderen Geschäftspartnern ist nur ein sehr geringes Risiko vorhanden.

Gemäß Solvency II - Standardmodell ergibt sich folgendes SCR: 746.440€

Risiko immaterieller Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nur im geringen Umfang vorhanden, es handelt sich hierbei ausschließlich um von Dritten erworbene Computersoftware.

Da diese bei der Berechnung gemäß dem Solvency II - Standardmodell keinen Ansatz finden, ergibt sich hier kein SCR.

Operationale Risiken

Der IT - Sicherheit messen wir im Rahmen der operationalen Risiken große Bedeutung zu. Als Schutzmaßnahmen werden tägliche Datensicherungen vorgenommen und separate Datensicherungsarchive geführt.

Durch die Funktionstrennung, Vollmachtsregelungen und organisatorische Kontrollen werden die Risiken der Geschäftsprozesse gesteuert.

Gemäß Solvency II - Standardmodell ergibt sich folgendes SCR: 341.493 €

Sonstige Risiken

Die sich aus dem Marktumfeld und unserer geschäftlichen Ausrichtung ergebenden strategischen Risiken werden auf Vorstandsebene beraten und behandelt. Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Sonstige für den Schleswiger Versicherungsverein a. G. nennenswerte Risiken bestehen insbesondere in steuerlichen und anderen politischen Risiken. Politische Risiken sehen wir hauptsächlich in der Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Chancenbericht

Als regional geprägter Sachversicherer bieten wir einen Service in allen Versicherungsfragen. Unser Ziel ist es, durch eine schnelle und qualitativ hochwertige Bearbeitung, gerade im Schadenfall, Zufriedenheit bei unseren Mitgliedern zu bewirken. Zu unseren Stärken zählen wir insbesondere die Nähe zu unseren Mitgliedern.

Unsere attraktiven Produktangebote werden in den nicht von uns selbst betriebenen Versicherungssparten durch unsere Tochtergesellschaften mit Kooperationspartnern auf dem Vermittlungswege ergänzt.

Prognosebericht

Die Geschäftspolitik des Schleswiger Versicherungsvereins a. G. ist unverändert auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet. Der Auf- und Ausbau der unterschiedlichen Vertriebswege, insbesondere der Ausschließlichkeitsorganisation sowie der beiden Tochterunternehmen, stehen im Mittelpunkt der vertrieblichen Aktivitäten.

Für das Jahr 2018 prognostizieren wir eine Bestands- und Beitragserhöhung von 1,50 %. In der letztjährigen Prognose sind wir von einer Verminderung von 3,00 % ausgegangen, tatsächlich konnten wir aber einen Zuwachs von 1,75 % verzeichnen.

Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Schadenquote der letzten 10 Geschäftsjahre erwarten wir, bei einem Schadenverlauf ohne außergewöhnliche Schadenereignisse, eine Schadenquote von 50 % - 60 %. Unsere vorjährige Prognose von 55 % - 65 % war bei einer sehr niedrigen Bruttoschadenquote von 35,41 % zu hoch angesetzt.

Im Bereich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erwarten wir keine wesentliche Änderung und rechnen daher mit einer Kostenquote von 30 % - 32 %. Unsere vorjährige Prognose von 30 % - 31 % war, bei einer Bruttokostenquote von 31,09 % mit dem oberen Wert zutreffend.

Für die Kapitalanlagen rechnen wir wegen des weiterhin schwierigen Finanzmarktes mit einem leichten Rückgang des Kapitalanlageergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Unsere vorjährige Prognose traf zu, das Kapitalanlageergebnis hat sich zum Vorjahr kaum verändert.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

Anhang zum Jahresabschluss

Aktiva

	€	€	€	Vorjahr T €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			76.453,90	91
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.133.318,35		1.162
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	206.016,27			
2. Beteiligungen	<u>2.500,00</u>	208.516,27		208
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.704.271,28			1.053
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.919.662,66			1.838
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	22.357,67			27
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00			0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00			7
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>4.853.530,34</u>	<u>8.499.821,95</u>		<u>3.654</u>
			9.841.656,57	<u>6.579</u>
				7.949
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	27.081,82			41
2. Versicherungsvertreter	<u>354.004,25</u>	381.086,07		<u>180</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		990.372,17		747
III. Sonstige Forderungen		<u>87.896,43</u>	1.459.354,67	<u>161</u>
				1.129
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen, Vorräte und Leistungen		193.378,47		205
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>2.476.170,34</u>	2.669.548,81	<u>3.034</u>
				3.239
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		28.016,77		39
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>27.135,74</u>	55.152,51	<u>26</u>
				65
Summe der Aktiva:			14.102.166,46	12.473

Passiva

	€	€	€	Vorjahr T €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	1.278.229,70			1.278
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.162.121,26</u>	3.440.350,96		<u>1.446</u> 2.724
II. Bilanzgewinn		<u>460.065,35</u>	3.900.416,31	<u>256</u> 2.980
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.449.480,00			1.286
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>678.340,00</u>	771.140,00		<u>643</u> 643
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.271.938,74			5.048
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.356.238,79</u>	1.915.699,95		<u>2.863</u> 2.185
III. Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen		<u>3.360.643,00</u>	6.047.482,95	<u>3.025</u> 5.853
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.589.067,00		1.623
II. Steuerrückstellungen		380.504,73		19
III. Sonstige Rückstellungen		<u>336.171,29</u>	2.305.743,02	<u>138</u> 1.780
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.708.271,35			1.720
2. Versicherungsvertretern	<u>13.124,27</u>	1.721.395,62		<u>18</u> 1.738
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 108.236,29 (VJ 107 T€)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.061,61 (VJ 4 T€)		<u>125.420,56</u>	1.846.816,18	<u>121</u> 1.859
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.708,00	1
Summe der Passiva:			14.102.166,46	12.473

	€	€	€	€	Vorjahr T €
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		11.745.469,20			11.445
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		7.329.018,40			7.161
			4.416.450,80		4.284
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-163.629,00			-62
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		34.981,00			31
			-128.648,00		-31
				4.287.802,80	4.253
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				5.038,41	5
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.877.564,97			5.331
bb) Anteil der Rückversicherer		2.690.964,27			2.959
			2.186.600,70		2.372
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-776.497,20			-1.023
bb) Anteil der Rückversicherer		506.981,55			1.028
			-269.515,65		5
				1.917.085,05	2.377
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.601.100,90		3.286
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.093.913,62		2.758
				507.187,28	528
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				142.273,95	140
6. Zwischensumme				1.726.294,93	1.213
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-335.476,00	-564
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				1.390.818,93	649

	€	€	€	€	Vorjahr T €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	78.189,84				73
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>94.215,48</u>				<u>98</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen		172.405,32			171
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		21.016,14			13
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		<u>75.615,70</u>			23
		<u>3.130,84</u>			111
			272.168,00		318
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		68.051,94			71
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		95.717,76			132
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.983,00			13
			<u>165.752,70</u>		<u>216</u>
				106.415,30	102
3. Sonstige Erträge			334.697,99		358
4. Sonstige Aufwendungen			<u>544.614,24</u>	<u>- 209.916,25</u>	<u>558</u> <u>-200</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.287.317,98	551
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag			363.859,95		34
7. Sonstige Steuern			<u>3.327,33</u>	<u>367.187,28</u>	<u>5</u> <u>39</u>
8. Jahresüberschuss				920.130,70	512
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				0,00	0
11. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen				460.065,35	256
12. Bilanzgewinn				460.065,35	256

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in 25924 Emmelsbüll-Horsbüll und ist beim Amtsgericht Flensburg unter der Nummer HRB 589 NI in das Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibungen bewertet. Für Gebäudeteile werden teilweise steuerliche Sonderabschreibungen (§§ 7c bzw. 7h EStG) in Anspruch genommen. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Wert 1.000,00 € nicht übersteigt, wurde gem. § 6 (2a) EStG ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Für vorgenannte Posten fanden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (1) i.V.m. 252; 253 (1) HGB) Anwendung.

Aktien, Investmentanteile sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten gemäß Art. 1 VersKapAG nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit wurden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB).

Schadenregulierungskosten wurden insgesamt, Interne nach Methode I GDV, angesetzt. Unbekannte Spätschäden wurden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers, berücksichtigt (§ 341g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB).

Die Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt mit dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinssatz von 4,01 % auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 0,90 %, angesetzt. Vom Wahlrecht des Art. 67 (1) S. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Der sich aus dem Übergang auf das BilMoG ergebende Erhöhungsbetrag wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellung komplett zugeführt. Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes und der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt 329.974 € und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 (1) Satz 2 HGB).

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten		Bilanz- werte Vorjahr	Zu- gänge	Um- buch- ungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände							
	1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	91	23	0	0	0	38	76
	Summe A	91	23	0	0	0	38	76
B.	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.162	3	0	0	0	32	1.133
	davon selbstgenutzter Grundbesitz	(361)	(0)	(0)	(0)	(0)	(18)	(343)
	Summe B I.	1.162	3	0	0	0	32	1.133
B.	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	206	0	0	0	0	0	206
	2. Beteiligungen	3	0	0	0	0	0	3
	Summe B II.	209	0	0	0	0	0	209
B.	III. Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.053	1.082	0	399	11	43	1.704
	davon Anlagevermögen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.837	563	0	470	11	21	1.920
	davon Anlagevermögen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	27	0	0	5	0	0	22
	4. Sonstige Ausleihungen							
	a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7	0	0	7	0	0	0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.654	1.200	0	0	0	0	4.854
	Summe B III.	6.578	2.845	0	881	22	64	8.500
	Insgesamt	8.040	2.871	0	881	22	134	9.918

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert €	Zeitwert €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.133.318,35	1.127.000,00
davon selbstgenutzt	(343.349,04)	(462.610,00)
Beteiligungen / Ausleihungen	208.516,27	208.516,27
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.704.271,28	1.713.812,28
davon Anlagevermögen	(0,00)	(0,00)
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.919.662,66	1.969.432,48
davon Anlagevermögen	(0,00)	(0,00)
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	22.357,67	22.357,67
Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00
Einlagen bei Kreditinstituten	4.853.530,34	4.853.530,34
Insgesamt	9.841.656,57	9.894.649,04

Entwicklung der Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2017 €	Zuführung €	Entnahme €	Stand 31.12.2017 €
Verlustrücklage	1.278.229,70			1.278.229,70
Andere Gewinnrücklagen	1.446.232,88	715.888,38		2.162.121,26
Insgesamt	2.724.462,58	715.888,38	0,00	3.440.350,96

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Jahresüberschuss von 920.130,70 €.

Der Vorstand hat aus dem Jahresüberschuss, in Übereinstimmung mit § 16 Absatz 3 der Satzung, eine Zuführung zu Gewinnrücklagen von 460.065,35 € vorgenommen.

Er schlägt der Mitgliederversammlung vor, den Bilanzgewinn von 460.065,35 € in voller Höhe den Gewinnrücklagen zuzuführen. Die Bilanz wurde entsprechend aufgestellt, steuerliche Änderungen sind nicht zu erwarten.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalkosten, voraussichtliche Kosten für die Jahresabschlussprüfung und –veröffentlichung und Ähnliches.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr T €	Vorjahr T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.455	2.390
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	220	41
3. Löhne und Gehälter	1.042	910
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	180	164
5. Aufwendungen für Altersversorgung	32	46
6. Aufwendungen insgesamt	3.929	3.551

Angaben zu einzelnen Versicherungszweigen gemäß § 51 (4) der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Feuerversicherung		Verbundene Wohngebäudeversicherung		Verbundene Hausratversicherung		Sonstige Sachversicherung		Sonstige Schadenversicherung	
	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€
Gebuchte Bruttobeiträge	11.745	11.445	1.579	1.641	7.286	6.919	1.752	1.719	1.122	1.159	6	7
Verdiente Bruttobeiträge	11.582	11.383	1.583	1.642	7.122	6.867	1.741	1.711	1.130	1.157	6	6
Verdiente Nettobeiträge	4.288	4.253	428	443	2.664	2.623	695	684	495	497	6	6
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	4.101	4.308	-69	445	3.317	3.074	472	627	378	156	3	6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.601	3.286	402	386	2.259	2.063	583	504	354	330	3	3
Abschlussaufwendungen	2.396	2.285	221	222	1.645	1.569	349	309	180	183	1	2
Verwaltungsaufwendungen	1.205	1.001	181	164	614	494	234	195	174	147	2	1
Rückversicherungssaldo	-2.016	-2.441	-550	-379	-1.053	-1.593	-252	-206	-161	-263	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+1.391	+649	+699	+303	+134	-355	+414	+458	+143	+245	+1	-2
Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen	9.082	9.359	812	1.385	6.370	6.102	952	1.025	942	844	6	3
Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.272	5.048	512	1.040	3.097	3.274	325	411	333	320	5	3
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.361	3.025	233	273	2.165	1.884	429	427	534	441	0	0
Anzahl der Versicherungsverträge	50.493	50.278	4.216	4.340	22.695	22.038	14.070	14.307	9.394	9.462	118	131

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Wechsel- und Scheckbürgschaften, aus Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten waren Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag wie folgt gegeben:

Für die Tochtergesellschaft Schleswiger Versicherungskontor GmbH wurde gegenüber einer Versicherungsgesellschaft eine Patronatserklärung zur Sicherung etwaiger Provisionsrückforderungen abgegeben.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
im Innendienst		
vollzeitbeschäftigte Angestellte	7	8
teilzeitbeschäftigte Angestellte	8	8
im Außendienst		
vollzeitbeschäftigte Angestellte	4	2
teilzeitbeschäftigte Angestellte	2	0
Insgesamt	21	18

Der Jahresabschluss beinhaltet gemäß § 285 Ziffer 17 HGB anzugebende Aufwendungen für Abschlussprüfung, Steuerberatung und sonstige Leistungen von 34 T€, 5 T€ bzw. 0 T€ (VJ: 22 T€, 3 T€ bzw. 0 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 5 genannt. Hinsichtlich der Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes und der Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel des § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. ist alleiniger Gesellschafter der „Schleswiger Versicherungsdienst GmbH, Emmelsbüll-Horsbüll“ mit einem Eigenkapital von 25.564,59 €. Es besteht ein Organschaftsvertrag. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Gewinn von 3.130,84 € ab.

Außerdem ist der Schleswiger Versicherungsverein a. G. alleiniger Gesellschafter der „Schleswiger Versicherungskontor GmbH, Mildstedt“ mit einem Eigenkapital von 349.671,07 €. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Gewinn von 23.251,76 € ab.

Weiterhin hält der Schleswiger Versicherungsverein a. G. Gesellschaftsanteile von 10 % des Stammkapitals der „Schadenmanagement Nord GmbH“.

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. erbringt gegenüber den Tochtergesellschaften Schleswiger Versicherungsdienst GmbH und Schleswiger Versicherungskontor GmbH Dienstleistungen, die den Töchtern als Geschäftsbesorgungsumlage in Rechnung gestellt werden. Die Umlagen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 306.745,34 € (VJ 322 T€). Der Ausgleich erfolgt entsprechend der Liquiditätslage bei den Tochtergesellschaften.

Emmelsbüll – Horsbüll, den 08.03.2018

Schleswiger
Versicherungsverein a. G.



Claudia Schirmmacher



Gebhard Sanne

An den Schleswiger Versicherungsverein a.G.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Schleswiger Versicherungsverein a. G., Emmelsbüll-Horsbüll, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Schleswiger Versicherungsverein a. G., Emmelsbüll-Horsbüll, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar.

1. Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen
2. Versicherungstechnische Rückstellungen
3. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

- Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen

Im Jahresabschluss des Schleswiger Versicherungsverein a. G. werden Kapitalanlagen in Höhe von TEuro 9.841,7 (Vorjahr: TEuro 7.949,2) unter der Position B. in der Bilanz ausgewiesen. Das entspricht 69,8 % am gesamten Vermögen. Die Kapitalanlagen sind somit bereits der Höhe nach ein betragsmäßig bedeutsamer Posten für den Jahresabschluss des Versicherungsvereins.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns von der Vollständigkeit der bilanzierten Kapitalanlagen überzeugt. Hierzu haben wir Bestätigungen der korrespondierenden Banken über die bestehenden Anlagen angefordert und diese ausgewertet. Die Durchführung der Bankbestätigungen erfolgte nach den Vorgaben über die Durchführung von Bestätigungsaktionen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302). Des Weiteren haben wir uns von der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Kapitalanlagen überzeugt. Konnte die Werthaltigkeit nicht alleine unter Hinzunahme der Bankbestätigungen ermittelt werden, so haben wir uns anhand von anderen geeigneten Unterlagen hierzu ein Urteil bilden können. Nach Abschluss unserer Prüfung stellen wir fest, dass sofern bei den Kapitalanlagen Abwertungsbedarf besteht, dies im Jahresabschluss berücksichtigt wurde.

Die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Kapitalanlagen hat der Versicherungsverein in seinem Anhang vorgenommen.

- Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz Versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEuro 6.047,5 (Vorjahr: TEuro 5.852,9) aus. Dies entspricht 42,9 % der Bilanzsumme. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Rückstellung für Beitragsüberträge TEuro 771,1
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle TEuro 1.915,7
- Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen TEuro 3.360,7

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden insgesamt einen der Höhe und der Art nach bedeutenden Posten des Jahresabschlusses des Versicherungsvereins.

Die Rückstellung für Beitragsüberträge dient dem Zweck der periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Der Posten weist Erträge aus, die im Geschäftsjahr vereinnahmt wurden, jedoch Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgt nach der 360tel-Methode unter Abzug von anteiligen Vertriebskosten.

Im Rahmen unserer Systemprüfung haben wir festgestellt, dass im Geschäftsjahr keine Methodenänderung gegenüber dem Vorjahr erfolgt ist. Anhand von Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der Wertermittlung der ausgewiesenen Rückstellung überzeugt.

Die Schadenrückstellungen dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft. Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt. Wir haben darüber hinaus die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen geprüft. Einzelfallprüfungen haben wir stichprobenweise unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen ohne Beanstandung durchgeführt.

Die Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich des jährlichen Schadenbedarfs und ist gemäß § 341h Abs. 1 HGB von allen Versicherungsunternehmen zu bilden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns insbesondere davon überzeugt, dass die Voraussetzungen aus § 29 RechVersV bzw. denen aus der Anlage zu § 29 im Abschnitt 10 „Schlussbemerkungen“ der RechVersV für die Bildung einer Schwankungsrückstellung zutreffend vorliegen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Schwankungsrückstellung in Anwendung der mathematischen Berechnungsmethode, die sich aus der Anlage zu § 29 der RechVersV ergibt, anhand von eigenen Berechnungen überprüft. Nach unseren bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen wurden die Vorgaben aus der RechVersV vom Versicherungsverein richtig umgesetzt.

- Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Im Jahresabschluss des Schleswiger Versicherungsverein a. G. werden Nichtversicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von TEuro 2.305,7 (Vorjahr: TEuro 1.780,1) ausgewiesen. Das entspricht 16,4 % der Bilanzsumme. Dabei entfallen auf die Pensionsrückstellungen TEuro 1.589,1, auf die Steuerrückstellungen TEuro 380,5 sowie auf die sonstigen Rückstellungen TEuro 336,2.

Die Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus dem Barwert der Verpflichtungen, aus sogenannten Direktzusagen des Arbeitgebers an einen ehemaligen Arbeitnehmer. Ein zur Verrechnung zur Verfügung stehendes Planvermögen besteht nicht.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das eingeholte versicherungsmathematische Gutachten und die Angemessenheit der Bewertungsparameter gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben wir uns dabei auf die angenommenen Bewertungsparameter konzentriert, bei denen wir keine Einwände hatten. Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass das Versicherungsmathematische Gutachten von einem anerkannten Gutachter angefertigt wurde und uns diesbezüglich keine negativen Ereignisse über die in der Vergangenheit angefertigten Gutachten bzw. über den Gutachter direkt bekannt sind.

Die Steuerrückstellungen sind für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2017 gebildet worden. Die zugrunde gelegte Steuerberechnung haben wir im Rahmen unserer Prüfung nachvollzogen und als Nachweis zu unseren Arbeitspapieren genommen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die jährlich anfallenden Personalrückstellungen, Rückstellung für Archivierungskosten sowie Rückstellung für die Jahresabschlusskosten. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen aus möglichen Ausgleichsverpflichtungen gegenüber einem ausgeschiedenen Handelsvertreter. Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung davon überzeugt, dass die sonstigen Rückstellungen vollständig und in angemessener Höhe gebildet wurden. Zu unseren Prüfungshandlungen gehörte ebenso die Auswertung der angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen, die wir im Sinne des Prüfungsstandards über die Durchführung von Bestätigungen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302) durchgeführt haben. Darüber hinaus haben wir die einschlägigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf eventuelle rückstellungsrelevante Sachverhalte geprüft.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Dar-

über hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Un-

abhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 30. November 2017 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Schleswiger Versicherungsverein a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 3. April 2018

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Im Geschäftsjahr 2017 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsgemäße Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist. Nach Prüfung der Unterlagen, die vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Emmelsbüll – Horsbüll, den 15.05.2018

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Radbruch', written in a cursive style.

Wilhelm Radbruch
Vorsitzender

